

Die englischen Adelsgeschlechter, welche die Markgrafen stellten, starben etwa alle drei Generationen aus. Deshalb waren die Marken häufigem Besitzerwechsel unterworfen. Zudem waren die Markgrafen in der Regel abwesend – sogenannte *absentees*. Dadurch gewann die lokale Oberschicht besondere Bedeutung; denn aus ihr wurden die Administratoren der Macht rekrutiert.<sup>14</sup> Das wichtigste Auswahlkriterium hierbei war die wirtschaftliche Stellung der Kandidaten – Familienabstammung und Geburt als Waliser oder Engländer waren von untergeordneter Bedeutung.<sup>15</sup> Waliser waren lediglich vom Aufstieg in die Spitzenpositionen der Verwaltung der Marken ausgeschlossen: In der Regel durften sie nicht *Constable*, *Steward* oder *Receiver* werden; diese Ämter standen ihnen nur in der Lokalverwaltung offen, neben anderen, die sich dann auch auf größere Bereiche erstrecken konnten, wie beispielsweise *deputy-justiciar* oder *forrester*.<sup>16</sup>

Eine Folge dieser relativen Gleichbehandlung war die Durchmischung der Oberschichten ohne Rücksicht auf die Volkszugehörigkeit. Owain Glyndŵr selbst gibt ein Beispiel für die oft praktizierte nationenübergreifende Ehe. Ich nenne dies mit der bisherigen Forschung im folgenden „Mischehe“. Für den Niederadel war Heirat eines der wichtigsten Mittel der kulturellen Angleichung.<sup>17</sup> Die Familie von Owain Glyndŵrs Ehefrau ist ein Beispiel für die Offenheit der *advenae* für die Durchmischung: Sir Thomas de Macclesfield kam als Offizier unter Eduard I. nach Wales. Er selbst und seine Nachkommen heirateten walisische Erbtöchter, wodurch sie Besitztümer in Maelor Saesneg<sup>18</sup> erwarben. Sein Urenkel David Hanmer wurde 1383 Richter am *King's Bench*-Gericht und wurde 1387 zum Ritter erhoben. Sir Davids Tochter heiratete Owain Glyndŵr, und seine drei Söhne unterstützten den Aufstand ihres Schwagers – Sir Davids Sohn Philipp warb noch 1415 in Paris um französische Unterstützung für Owain! Alle drei Söhne waren mit Waliserinnen verheiratet. Diese Art der Annäherung blieb zumeist ohne Auswirkung auf die Unterschichten, bei denen die Trennung der Nationen überwiegend erhalten blieb.<sup>19</sup>

Owain Glyndŵrs Werdegang ließ ihn Kenntnisse des Englischen Rechts und des höfischen Lebens in London erwerben und kriegerische Erfahrungen in englischen Diensten sammeln.<sup>20</sup> Früh wurde er Knappe des Grafen von Arundel, der

---

14 „...power on the spot passed to their deputies, drawn from the local notabilities.“ Williams: *Recovery*, S. 96; siehe auch Davies: *Conquest*, S. 395 f.; zur Herausbildung regelrechter Ministerialengeschlechter vgl. Jacob, S. 38.

15 Siehe Williams: *Recovery*, S. 96.

16 Vgl. ebd. S. 37 und Davies: *Conquest*, S. 415 f.

17 Vgl. Williams: *Recovery*, S. 94.

18 Ein losgelöster Bestandteil von Flintshire, siehe *OSA*, S. 156; vgl. Dodd: *DWB*, S. 336, auch für das Folgende.

19 Siehe Williams: *Recovery*, S. 94.

20 Siehe Williams: *Owain Glyndŵr*, S. 16. – Ausführlich Tout: *DNB* 21, S. 428.